

WERMELSKIRCHENER ANZEIGER

BERGISCHE MORGENPOST - DIE GRÖSSTE ZEITUNG IN WERMELSKIRCHEN

Schloss Burg setzt auf Klassiker

Das Programm 2012 steht. Der Schlossbauverein hofft auf zeitnahe Besetzung des Geschäftsführerpostens. Seite B2

Profilschule – nur wenig Interesse

Zur öffentlichen CDU-Veranstaltung zur Neustrukturierung der Schullandschaft kamen nur wenige Eltern. Seite B2

Yoga – Körper und Seele verbinden

Der TuS Wermelskirchen hat einen neuen Yoga-Kurs im Angebot. Was ist das Besondere an Yoga? Ein Selbstversuch. Seite B 3

TOTAL LOKAL

Geburtstagshund, der alles kann

Nele (5), die Tochter eines Freundes, hat einen Hund. Nein, kein Weihnachtsgeschenkhund, Neles Hund „Schnitzel“ ist ein Geburtstagshund. „Der kann alles“, erzählt sie mir stolz. „Der kann sogar Handstand.“ Der Hund bleibt sitzen und Nele macht ihm den Handstand vor. Der Hund sitzt und schaut zu. „Der kann auch eine Rolle“, meint sie und rollt dem Tier vorsichtshalber schon mal eine Rolle vor. Der Hund schaut artig zu. „Der kann auch toter Hund“, berichtet sie voller Stolz und macht „Peng“. Der Hund wedelt mit dem Schwanz und bleibt artig sitzen. „Toll“, sage ich, und die Mama meint: „Du könntest jetzt aber mal mit „Schnitzel“ vor die Türe gehen. Ich glaube, es wird Zeit für ihn.“ „Aber danach zeige ich Dir, was „Schnitzel“ noch alles kann“, sagt Nele zu mir und holt schon mal die Leine, während das Tier mit leicht verklärtem Blick den Teppich wäsersert. **kost**

FRAGE DES TAGES

GESTERN HABEN WIR SIE GEFRAGT

Glauben Sie, dass die Schüler das neue Mensa-Angebot besser nutzen werden?

SO HABEN SIE ABGESTIMMT

JA 27 Prozent
NEIN 73 Prozent



DIE NEUE FRAGE

Denken Sie, dass der Förderverein noch eine Chance hat, die Politik um Erhalt des Freibades zu überzeugen?

Stimmen Sie ab unter

[WWW.RP-ONLINE.DE/
WERMELSKIRCHEN](http://www.rp-online.de/wermelskirchen)

BM-Kontakt

Lokalredaktion
Eich 4c
Telefon 0 21 96 72 01-94
Fax: 0 21 96 72 01-29
redaktion.wermelskirchen@bergische-morgenpost.de
Urlaubs- und Zustellservice
0180 - 2 00 20 30 (0,06 Euro je Gespräch aus dem deutschen Festnetz)
Montag bis Freitag 6.30 bis 16 Uhr.

www.rp-online.de

Weiter kämpfen fürs Freibad

Der Förderverein des Freibades Dabringhausen hat mögliche Einsparpotenziale vorgetragen. Demnach könnten die Betriebskosten um rund 140 000 Euro gesenkt werden. Damit das Bad eine Zukunft hat, müssen Bürger spenden.

VON SEBASTIAN RADERMACHER

WERMELSKIRCHEN Der Förderverein des Freibades Dabringhausen (FFD) gibt im Kampf um den Erhalt des Bades nicht auf. Bei einer Informationsveranstaltung in der Gaststätte „Markt 57“ informierte der Förderverein über die aktuelle Lage, die Spendenaktion – und legte mögliche Einsparpotenziale vor. Demnach könnten die laufenden Betriebskosten mit dem Konzept des FFD von durchschnittlich 200 000 Euro pro Freibadsaison um rund 140 000 Euro auf insgesamt rund 60 000 Euro gesenkt werden (siehe Zweittext).

Als Kosten für die notwendigen kurzfristigen Sanierungsarbeiten seien rund 70 500 Euro veranschlagt, sagte Martina Djenati, die Vorsitzende des Fördervereins. 38 000 Euro sind für die Sanierung eines Filters vorgesehen, 25 000 Euro für die Erneuerung der Beckenfliesen. Zudem komme ein Posten (7500 Euro) für die Reparatur einer undichten Rinne. „Das ist das Minimum, was man machen muss“, sagte Djenati. Nach Informationen der Bergischen Morgenpost könnten noch weitere Kosten für die vom Gesundheitsamt des Kreises geforderte Sanierung des Sozialraums/Sanitätsraums entstehen. Mittelfristig (fünf bis acht Jahre) liegen laut Djenati Sanierungskosten in Höhe von 129 000 Euro an. Langfristig (zehn Jahre) müssten 220 000 Euro investiert werden.

Sanierungskosten senken

Der FFD geht davon aus, die Kosten der Fliesen-Sanierung durch Eigenleistung um rund 20 Prozent zu senken. „Wenn das Bad in diesem Jahr pünktlich öffnen soll, müssten die Arbeiten spätestens Ende März beginnen“, sagte Franz Steuper. Der Tenor war später klar: Der Förderverein darf nicht bis zur Verabschiedung des Haushaltes warten (wahrscheinlich am 19. März), bis er weitere Vorkehrungen trifft. Der FFD müsse sein Sparkonzept nun schnellstmöglich den Fraktionen vorlegen, damit diese rechtzeitig das Thema noch einmal beraten können.

Damit das Bad eine Zukunft hat, müssen sich aber noch mehr Bürger bereit erklären, mit Spenden zu helfen. Die im Dezember gestartete Spendenaktion des Fördervereins sei sehr gut angelaufen, berichtete



Großer Badespaß: Können die Kinder auch in diesem Jahr wieder im Freibad Dabringhausen planschen? BM-ARCHIVFOTO: DÖRNER

Djenati. Die aktuelle Zahl der Spendenzusagen beträgt 39 151 Euro. „Das ist eine enorme Summe für diese kurze Zeit“, betonte die Vorsitzende. Die vielen interessierten Bürger in „Markt 57“ quittierten das mit Applaus. Ziel sei es weiterhin, die Summe von 100 000 Euro zu erreichen. Es sei ein deutliches Signal an die Politik, wie wichtig den Bürgern das Freibad sei. Es gehe nun darum, die Stadt wieder mit ins Boot zu holen. Denn eine Sache stellte Franz Steu-

INFO

Spendenaktion

Aufruf Der Förderverein bittet Bürger weiterhin, bei der Spendenaktion mitzumachen. Alle Infos gibt's im Internet: www.freibad-dabringhausen.de.

Benefizkonzert Am Sonntag, 5. Februar, 15 Uhr, Einlass ab 14.30 Uhr, findet im Gemeindezentrum Dabringhausen ein Benefizkonzert statt. Mitwirkende: Jugendblasorchester, „Up to date“, Akkordeon-Orchester, Posaunenchor „Kleine Linde“, „Blüh auf“/MGV Dhünn, MGV Niederwermelskirchen, Frauenchor Loreley, Sihna und Büny. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden gebeten.

Weitere Aktionen Um die Spendensumme aufzustocken, ist auch ein Fußballspiel zwischen dem DTV und dem FC Remscheid (16. Mai) geplant. Zudem will das „Haus Eifgen“ eine Aktion starten, berichtete Djenati. Beim Rosenmontagszug ist der FFD mit einem Stand vertreten, auch diese Einnahmen werden gespendet.

per klar: „Ohne Geld der Stadt sind wir nicht in der Lage, das Bad zu halten. Es geht nur gemeinsam.“ Und Martina Djenati ergänzte: „Wenn das Bad einmal zu ist, ist es für immer zu. Wir geben alles und kämpfen weiter. Ich finde, wir haben eine Chance verdient.“

KOMMENTAR
FRAGE DES TAGES

Das Sparkonzept des FFD

WERMELSKIRCHEN (ser) Das Sparkonzept des Fördervereins Freibad Dabringhausen (FFD) sieht vor, die Betriebskosten von jährlich etwa 200 000 Euro auf rund 60 000 zu drücken, sagte Martina Djenati. Die Sparpotenziale im Detail:

□ Der FFD übernimmt die Aus-

hilfe für die Badaufsicht.

□ der Förderverein übernimmt den Kassendienst.

□ Der FFD übernimmt die Verwaltung des Bades.

Das Sparpotenzial dieser drei Punkte schätzt Djenati auf rund 30 000 bis 40 000 Euro.

□ Das Hallenbad wird im Sommer für drei Monate geschlossen.

Djenati geht davon aus, dass dadurch rund 100 000 Euro vom Hallenbad ins Freibad umverteilt werden könnten. Ihre Schätzung: Laut Bädergutachten liege das Defizit des Hallenbades pro Jahr bei durchschnittlich 600 000 Euro. Pro Monat seien das 50 000 Euro, für drei Monate 150 000 Euro. „Ich schätze, rund 50 000 Euro müsste man für den laufenden Betrieb des Hallenbades – Wasser chlorieren und heizen – zurückhalten. Somit könnten rund 100 000 Euro umverteilt werden“, sagte Djenati im Gespräch mit der BM.

Zudem sollen sich in Zukunft auch die Einnahmen wieder ver-

bessern. 2011 kamen laut Franz Steuper rund 10 000 Besucher ins Freibad, die Einnahmen betragen rund 20 000 Euro. 2010 seien es 30 000 Besucher gewesen (rund 50 000 Euro Einnahmen).

Mit verschiedenen Angeboten und Aktionen möchte der FFD wieder mehr Besucher ins Freibad locken – zum Beispiel mit einem Musiktag, einem Volleyballturnier, Schwimmkursen, einer Wasserolympiade für Kinder, einem Mitternachtsschwimmen, oder auch mit Schwimmzeiten für Vereine (z. B. feste Zeiten für Tauchsport). Das Bad soll eine Anlaufstelle für alle Altersklassen sein.

KOMPAKT

Unfall wegen Glatteis, Rettungswagen landet im Straßengraben

WERMELSKIRCHEN (ser) Eine 19-Jährige ist bei einem Unfall mit einem Bus leicht verletzt worden. Die junge Frau war gestern gegen 7.10 Uhr mit ihrem Pkw auf der K 16 Richtung Grunewald unterwegs, berichtet die Polizei. Sie wollte an dem Bus vorbeifahren, der an der Haltestelle „Ketzberg“ auf der Fahrbahn stand. Als ihr auf der Gegenfahrbahn Autos entgegenkamen, musste sie sofort wieder zurück auf ihre Fahrspur. Beim Bremsen auf der glatten Fahrbahn geriet ihr Fiesta ins Rutschen und prallte gegen den Bus. Geschätzter Schaden an beiden Fahrzeugen: jeweils 4000 Euro. Aufgrund der überfrierenden Nässe verlor der Fahrer des Rettungswagens auf dem Weg zur Unfallstelle die Kontrolle über das Auto, es landete im Straßengraben. Laut Polizei ist dabei glücklicherweise kaum etwas passiert. Nur kurze Zeit später war ein zweiter Rettungswagen vor Ort in Ketzberg, er brachte die Frau in ein Krankenhaus.

KOMMENTAR

Wichtiges Signal an die Politik

Alle Stühle bei der Informationsveranstaltung des Fördervereins Freibad Dabringhausen in der Gaststätte „Markt 57“ waren belegt. Das zeigt, wie sehr den Menschen die Zukunft des Freibades am Herzen liegt. Der Förderverein hat ein eigenes Konzept entwickelt und mögliche Sparpotenziale aufgezeigt. Die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder ist bewundernswert.

Damit die ganzen Mühen vielleicht doch noch ein gutes Ende nehmen, sollte der FFD nun schnellstmöglich das Konzept den Fraktionen zukommen lassen. Bis zur Verabschiedung des Haushaltes zu warten, wäre fatal. Falls sich einige Fraktionen noch einmal Gedanken machen sollen über ihre (vielleicht schon getroffenen) Entscheidungen zur Zukunft des Bades, dann muss der FFD jetzt handeln – die Zeit drängt.

Fast 40 000 Euro an Spendenzusagen ist ein bemerkenswerter Beitrag und ein wichtiges Signal an die Politik – die Summe reicht aber noch nicht aus. Deshalb sind weiterhin auch die Bürger gefordert. Je höher die Spendensumme ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, die Politiker zu überzeugen, noch einmal über die Zukunft des Freibades zu diskutieren.

SEBASTIAN RADERMACHER

Selbständigkeit mit Mrs.Sporty nun auch in Remscheid

Mrs.Sporty bietet die Möglichkeit, sich mit geringem Startkapital selbstständig zu machen und finanziell unabhängig zu sein. Die Franchisenehmer profitieren von einem festem unternehmerischen Netzwerk und den Vorteilen einer der führenden Marken auf diesem Gebiet. Mrs.Sporty ist der Richtige Partner, um als eigener Chef durchzustarten.

Weitere Infos zum Franchise-Konzept sowie unser Kontaktformular gibt es unter www.mrssporty.de/franchise.



Jetzt Standort in Remscheid sichern!

Erfolgskonzept Mrs.Sporty: Das Franchise-Unternehmen plant Neueröffnungen

Mrs.Sporty startet mit Elan ins neue Jahr: Nach dem Rekord von 500 Clubs im vergangenen Jahr will die Frauensportclub-Kette spätestens 2013 mindestens die 600er-Marke knacken. Mit 70 bis 80 neuen Clubs rechnet das Unternehmen für dieses Jahr. Dafür sucht die Franchise-Kette derzeit neue Partner, die mit dem Vorsatz einer beruflichen Neuorientierung ins neue Jahr starten möchten.



Mrs.Sporty als Partner für eine berufliche Neuorientierung kann Agatha Bieschke nur empfehlen. Die 33-Jährige eröffnete im Oktober vergangenen Jahres ihren ersten Mrs.Sporty Club in Hamburg-Lohbrügge. Die ehemalige Polizistin hatte nach einer Tätigkeit gesucht, die sie ausfüllt und in der sie etwas verändern kann. „Das Mrs.Sporty Konzept hat mich total überzeugt“, berichtet die zweifache Mutter be-

geistert. Ihr Club startete so erfolgreich, dass sie schon die Eröffnung eines weiteren plant. Dieser soll im Herbst 2012 seine Türen öffnen.

„Die erfolgreiche Eröffnung habe ich neben meinem eigenen Engagement natürlich auch der hervorragenden Unterstützung der Mrs.Sporty Zentrale in Berlin zu verdanken“, sagt Agatha. Ob Standortsuche, Finanzierung, Marketing oder Mitarbeiterschulungen – bei Mrs.Sporty steht den Franchise-Partnern jederzeit ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. „Die Selbständigkeit mit Mrs.Sporty ist das Beste, was man machen kann“, berichtet Agatha Bieschke. „Das Franchise-System setzt niemandem Grenzen.“

Über Mrs.Sporty

Das Mrs.Sporty Trainingskonzept ist in Zusammenarbeit mit Stefanie Graf und dem Institut für Prävention und Nachsorge in Köln entwickelt worden und wahrscheinlich das effizienteste Training der Welt. Im Mrs.Sporty Zirkeltraining werden mit minimalem Zeitaufwand alle Hauptmuskulgruppen sowie Ausdauer und das Koordinationsvermögen individuell gefordert. So genügen schon drei Trainingseinheiten pro Woche – also nur 3 mal 30 Minuten. Seinen Franchisepartnern bietet Mrs.Sporty die Möglichkeit, sich ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen, mit dem sie in kurzer Zeit die Gewinnschwelle erreichen können – und mit dem sie gleichzeitig Frauen

auf dem Weg in ein gesünderes Leben unterstützen.

Die Partner des Mrs.Sporty Teams eröffnen einen eigenen Sportclub und werden Teil eines dynamischen und erfahrenen unternehmerischen Netzwerks. Der unternehmerische Erfolg wird durch das effiziente Mrs.Sporty Konzept, geringe Startkosten und eine niedrige Gewinnschwelle erleichtert. Regelmäßige Schulungen in der Mrs.Sporty Akademie sorgen dafür, dass die Franchise-Partner von Mrs.Sporty und ihre Mitarbeiter stets auf dem neuesten Stand sind.

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub